

„Auf Schokolade verzichtet“

Heike Henkel kann Dopingsünder nicht verstehen

Nacht des Sports. Eine Lichtgestalt der Leichtathletik stand als Interviewgast zur Verfügung. Heike Henkel wurde Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin im Hochsprung. Heute arbeitet die 52-Jährige als Expertin für Themen wie Motivation, körperliche Fitness und den positiven Umgang mit Stress.

Die dreifache Mutter steht für den ehrlichen und fairen Sport und knackte in ihrer langen Karriere über 40 Mal die

Zwei-Meter-Marke. Deshalb könne sie auch Dopingsünder nicht verstehen. „Einen Sieg durch Doping zu ergaunern, ist in meinen Augen nichts wert“, unterstreicht die 52-Jährige. Henkel hatte gute Gene, musste nicht so auf das Essen schauen. „Ich habe lediglich auf Kuchen und Schokolade verzichtet. Natürlich sind Hochspringerinnen eher dünn, aber Magersucht ist kein Thema gewesen“, erklärt die Olympiasiegerin.

Henkel hält sich heute mit

Laufen und Spaziergängen mit dem Hund fit: „Ich jogge, wenn meine 14-jährige Tochter beim Training ist. Ich halte mich aber mit Tipps bei ihr zurück, denn sie hört sowieso nicht auf mich.“

Henkel übernachtete in Bückeberg, muss aber heute wieder nach Hause nach Pulheim bei Köln fahren. „Meine Tochter hatte am Montag Geburtstag und heute ist die große Feier“, verrät die Welt- und Europameisterin.

seb



Die Moderatoren Jörg Nitsche (links) und Guido Scholl im Gespräch mit Hochspringerin Heike Henkel.